

## Serienbesprechung + Arbeitsblatt

Juni 2021

### Sweet Tooth

Die Serie SWEET TOOTH ist eine Adaption der gleichnamigen Graphic-Novel-Reihe von Jeff Lemire. Nach einer verheerenden Epidemie haben nur wenige Menschen überlebt. Die neuartigen Mensch-Tier-Hybride, zu denen auch der zehnjährige Protagonist Gus zählt, scheinen dagegen immun zu sein. Nach dem Tod seines Vaters begibt sich der Junge auf die Suche nach seiner Mutter. kinofenster.de empfiehlt die Fantasy-Serie mit Coming-of-Age-Elementen für den **Unterricht ab der 9. Klasse**.



# Inhalt

- SERIENBESPRECHUNG
- 03 **Sweet Tooth**
- ARBEITSBLATT
- 05 **Arbeitsblatt zur Serie  
SWEET TOOTH**
- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
  - ARBEITSBLATT
- 07 **Glossar**
- 11 **Links und Literatur**
- 12 **Impressum**

Serienbesprechung: Sweet Tooth (1/2)



## Sweet Tooth

### Serien-Adaption der gleichnamigen Graphic-Novel-Reihe

Zehn Jahre nach dem Ausbruch einer tödlichen Pandemie ist ein Großteil der Menschheit dahingerafft. Der zehnjährige Gus lebt mit seinem Vater abgeschieden im Yellowstone Nationalpark. Als zu Beginn der Seuche geborenes Mensch-Tier-Hybridkind hat der Junge ein Hirschgeweih und spitze, seitlich abstehende Ohren, kann aber anders als die meisten Hybridkinder sprechen und lesen. In der Außenwelt lauert für ihn gleich doppelt Gefahr, denn die immunen Tier-Mensch-Kinder gelten wahlweise als Auslöser oder Folge der Seuche und werden von den paramilitärischen „Last Men“ gejagt. Als sein Vater stirbt, heftet sich Gus an die Fersen des Wilderers Jepperd. Der versucht erst, das Hirschkind abzuwimmeln, doch Gus bleibt hartnäckig und will mit dem „großen Mann“ nach Colorado, wo er seine Mutter vermutet. Unterwegs trifft das ungleiche Duo diverse Gemeinschaften mit jeweils eigenen Überzeugungen und

Regeln. Währenddessen baut Aimee, eine Stadtbewohnerin, die in einem früheren Tierpark Zuflucht vor der Pandemie gefunden hat, ein Reservat für Hybridwesen auf – und der Arzt Dr. Singh forscht in einer vordergründig idyllischen Siedlung an einem Gegenmittel.

Die Netflix-Serie basiert auf der gleichnamigen Graphic-Novel-Reihe (2010-13) von Jeff Lemire, die freie Adaption entschärft die düstere Vorlage jedoch für ein Jugendpublikum. SWEET TOOTH entwirft trotz omnipräsenter, aber nicht explizit gezeigter Gewalt keine deprimierende Endzeit, sondern ein munteres Coming-of-Age-Abenteuer mit Spannung, Humor und viel aufwühlender Musik, bei dem nicht nur der Off-Erzähler an ein Märchen erinnert. Irgendwo zwischen Huckleberry Finn und aktuellen Dystopien in Filmen und Serien wie THE WALKING DEAD (seit 2010) erschafft die achteilige Serie >

Großbritannien 2021  
Serie, Fantasyfilm, Abenteuerfilm

**Veröffentlichungstermin:**

04.06.2021

**Distributionsform:** VoD

**Verfügbarkeit:** Netflix

**Regie:** Jim Mickle, Toa Fraser, Robyn Grace

**Drehbuch:** Jim Mickle, Beth Schwartz u.a.

**Darsteller/innen:**

Christian Convery, Nonso Anozie, Stefania LaVie Owen, Dania Ramirez, James Brolin, Neil Sandilands, Adeel Akhtar, Aliza Vellani, Will Forte, Naledi Murray u.a.

**Kamera:** Dave Garbett,

Aaron Morton

**Laufzeit:** ca. 360 min, 8 Folgen je 38 bis 53 min, englische Originalfassung, dt. Fassung

**Format:** digital, Farbe

**Altersempfehlung:** ab 12 J.

**Klassenstufen:** ab 8. Klasse

**Themen:** Dystopie, Abenteuer, Zivilisation und Wildnis, Natur, Tiere

**Unterrichtsfächer:** Englisch, Deutsch, Ethik, Biologie

3  
(12)

Serienbesprechung: Sweet Tooth (2/2)

eine facettenreiche Welt voller ambivalenter Charaktere und Gruppen, die moralisch zwiespältige Entscheidungen fällen. Das Leitmotiv der zurückgekehrten Natur zeigt sich unter anderem in der prächtig gefilmten, durch Computereffekte konturierten Landschaft (Drehort war Neuseeland) und der Fusion von Mensch und Natur in den Hybridkindern. Dabei zuzuschauen wie Gus mal staunend, mal ausgelassen oder angsterfüllt die Welt entdeckt, ist durchweg unterhaltsam.

Auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie bietet die Prämisse in den Fächern Deutsch oder Ethik ein Gespräch über den menschlichen Umgang mit der Bedrohung an. Gruppierungen wie die militanten „Last Men“, eine rebellische „Tier-Armee“ oder eine eremitische Familie (re-)agieren gegensätzlich. Themen wie Solidarität und Vertrauen einerseits, Misstrauen und Gewalt andererseits prägen die Begegnungen; bereits die ersten beiden Episoden zeigen Beispiele konträrer Herangehensweisen. Dass die Tier-Menschen aufgrund ihrer Andersartigkeit und vermeintlichen Virenbelastung als „Freiwild“ gelten, kann ein Gespräch über das Menschsein einleiten. Was zeichnet Menschen aus, wo liegen Parallelen und Unterschiede zu Tieren? Ist Gus eher ein Mensch, eher ein Tier oder beides zugleich? Der Junge sucht seine Identität: Erst hält er ein Reh für seine Mutter, dann will er seine Menschenmutter finden. Ein zentraler Aspekt ist das Wiedererstarken der Flora und Fauna. Dass an Orten, wo das Virus zirkulierte, hinterher Blumen sprießen, ist nur eins der vielen eindrücklichen Naturbilder, die eine Diskussion zum menschlichen Einfluss auf die Umwelt anregen. Darüber hinaus bieten die Verweise der Serie auf ihre narrative Konstruktion eine dramaturgische Analyse an. Schon zu

Beginn offenbart der Erzähler „Dies ist eine Geschichte“ und sinniert über Anfang und Ende einer Erzählung. Wie verändert diese Offenlegung die Rezeption?

Autor:

Christian Horn, 30.06.2021

Arbeitsblatt zu Folge 1 „Aus dem tiefen Wald“ der Serie Sweet Tooth / Didaktisch-methodischer Kommentar

# ARBEITSBLATT ZU FOLGE 1 „AUS DEM TIEFEN WALD“ DER SERIE SWEET TOOTH für Lehrerinnen und Lehrer

—

## Fächer:

Deutsch, Ethik, Sozialkunde  
ab Klasse 9, ab 14 Jahren

**Kompetenzzuwachs:** Im Deutschunterricht liegt der Fokus auf dem Sprechen und Zuhören, in Ethik auf „Perspektiven einnehmen“.

## Didaktisch-Methodischer Kommentar:

In der Serie SWEET TOOTH begibt sich der zehnjährige Mensch-Hirsch-Hybrid Gus auf die Suche nach seiner Mutter und muss dabei den Gefahren einer zerstörten, post-pandemischen Welt trotzen. Die meisten Menschen sind den Hybridkindern gegenüber feindselig eingestellt, weil sie vermeintlich „anders“ sind. Zu Beginn der Serie ist nicht klar, ob die Hybriden ursächlich für die Pandemie sind oder eine Art Rettung für die Erde darstellen, weil sie den Menschen die Natur und einen achtsamen Umgang mit ihr wieder näher bringen. Diese Aspekte spielen im Transfer am Ende der Unterrichtseinheit eine wichtige Rolle.

Zuvor werden über Trailer und Sichtung der ersten Folge Gus' Lebensumstände herausgearbeitet. Anders als die dystopische Graphic-Novel-Vorlage (die im Unterricht aufgrund der expliziten Gewaltdarstellungen und der damit verbundenen FSK 16 nicht dezidiert hinzugezogen werden sollte) bietet die Adaption humoristische Elemente und spielt ebenso mit dem Coming-of-Age-Genre. Sie ist somit trotz der Darstellung von Gewalt für ein junges Publikum geeignet.

In jedem Fall sollte im Unterricht thematisiert werden, dass obgleich des Pandemie-Sujets keine Parallele zum Umgang mit Corona gezogen werden sollte. Bedeutsamer ist es, die Jugendlichen gegebenenfalls mit Hilsimpulsen darauf zu lenken, den Umgang des Menschen mit der Natur und ebenso mit den vermeintlich „Anderen“ kritisch zu reflektieren. In der Serie gibt es allegorische Bilder, die anhand des Erblühens verdeutlichen, dass sich die Natur vom Menschen erholt.

## Autorin:

Hanna Falkenstein, 30.06.2021

5  
(12)

Arbeitsblatt zu Folge 1 „Aus dem tiefen Wald“ der Serie Sweet Tooth

## ARBEITSBLATT ZU FOLGE 1 „AUS DEM TIEFEN WALD“ DER SERIE SWEET TOOTH

### VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Seht euch den Trailer zur Serie SWEET TOOTH an.  
<https://www.youtube.com/watch?v=EeGmYe-duFQ>
- b)** Formuliert in Einzelarbeit, worum es in der Serie gehen könnte und versucht den Protagonisten mit Hilfe weniger Attribute zu charakterisieren.
- c)** Vergleicht eure Ergebnisse im Plenum. Tauscht euch darüber aus, welche Erwartungen ihr an die Serie habt.
- h)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, inwieweit sich die Erwartungen aus Aufgabe c) erfüllt haben und ob ihr die Serie aufgrund der Pilotfolge weiterempfehlen würdet. Begründet eure Entscheidung.
- i)** Fasst zusammen, wie der Vater Gus die Aufgabe der Hybriden erklärt und warum viele Menschen diesen gegenüber feindselig eingestellt sind.
- j)** Erläutert, in welchen Punkten Gus einem Menschen ähnelt und in welchen einem Hirsch.

### WÄHREND DER SERIENSICHTUNG (ERSTE EPISODE):

- d)** Seht euch die erste Episode an und achtet dabei besonders auf Gus und seine Lebensumstände. Macht euch unmittelbar nach der Sichtung Notizen.
- k)** Stellt euch vor, ihr seid mit Gus befreundet und wollt ihn vor den „last men“ schützen. Diese haben euch eingeladen, an einem ihrer Treffen teilzunehmen. Ihr bereitet eine kurze Rede vor, in der ihr deutlich macht, warum Gus keine Gefahr darstellt. Überlegt euch dazu starke Argumente.

### NACH DER FILMSICHTUNG:

- e)** Präzisiert basierend auf euren Notizen aus Aufgabe d) die Charakterisierung des Protagonisten.
- l)** Haltet eure Reden im Plenum und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.
- f)** Um welches Genre handelt es sich? Nennt einige Beispiele, die zu dieser Einordnung geführt haben.
- m)** Überlegt nun gemeinsam, welche dieser Argumente im Alltag von Bedeutung sind: entweder im Bezug auf den Umgang der Menschen mit Natur oder der Begegnung mit Menschen, die auf den ersten Blick vermeintlich „anders“ wirken.
- g)** Vergleicht die Ergebnisse der Aufgaben d-f).

Filmglossar (1/4)

# Filmglossar

## Adaption

Unter Adaption wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Bei *CORALINE* (Henry Selick, USA 2009) nach dem Roman von Neil Gaiman wurde etwa eine Figur hinzugefügt, die ebenso alt wie die Protagonistin ist: der neugierige Nachbarsjunge Wybie. Dadurch konnten Beschreibungen der Vorlage in lebendiger wirkende Dialoge umgewandelt werden, beispielsweise als die junge Coraline erzählt, dass sie sich von den Eltern vernachlässigt fühlt. Ähnlich wurde bei der Adaption von *DAS KLEINE GESPENST* (Alain Gsponer, Deutschland 2013) vorgegangen. Die Figur des Karl, die in der Vorlage von Otfried Preußler (unter anderem Namen) nur eine Nebenrolle spielt, wurde zu einer zweiten Hauptfigur ausgebaut, um eine stärkere Identifikation zu ermöglichen und weitere Themen in die Handlung einzubinden.

## Coming-of-Age-Filme

Der aus dem Englischen stammende Sammelbegriff bezeichnet Filme, in denen ältere Kinder und Jugendliche als Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden Fragen des Heranwachsens oder starken Emotionen konfrontiert und in der Auseinandersetzung mit diesen langsam erwachsen werden. Selbstfindungs-, Identitätsbildungs- und Emanzipierungsprozesse sind charakteristisch für dieses Genre.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt, dem Elternhaus, der Schule und der Gesellschaft im Allgemeinen. Entsprechend dreht sich die Handlung in der Regel um familiäre, gesellschaftliche oder individuelle Konflikte, Sexualität, Geschlechterrollen, Auflehnung, Meinungsbildung und andere moralische wie emotionale Herausforderungen, denen junge Menschen in der Pubertät begegnen. Aufgrund des dramatischen Potenzials dieser Erzählmotive handelt es sich bei Coming-of-Age um ein beliebtes Genre, das sowohl von Mainstream-Produktionen (oftmals im populären Subgenre der Teenie-Komödie) Teenager-Komödien als auch von Independent-Produktionen in vielfältiger Form aufgegriffen wird.

Klassiker des Genres sind zum Beispiel:

...DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN (*Rebel Without a Cause*, Nicholas Ray, USA 1955), SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN >

7  
(12)

(Les quatre cents coups, François Truffaut, Frankreich 1959), DIE REIFEPRÜFUNG (The Graduate, Mike Nichols, USA 1967) oder LA BOUM - DIE FETE (Claude Pinoteau, Frankreich 1980).

Einige bekannte neuere Produktionen sind AMERICAN PIE (USA 1999), BILLY ELLIOT (Stephen Daldry, Großbritannien 2000), JUNO (Jason Reitman, USA 2007) oder I KILLED MY MOTHER (Xavier Dolan, Kanada 2009).

### Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

### Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören..
- **Off-Musik** oder **Score-Musik**: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik).

**Genre** Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen. Zu Filmgattungen zählen etwa Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme oder Animationsfilme.

**Visueller Effekt** In der Postproduktion, meist am Computer, generierte Bildeffekte (engl.: Visual Effects, auch VFX abgekürzt). Dabei kann es sich um die Bearbeitung von real gedrehtem Filmmaterial oder um komplett digital erzeugte Szenen handeln (CGI – Computer-generated imagery). Mittlerweile können Lebewesen, Gebäude oder Landschaften so wirklichkeitsgetreu nachgebildet werden, dass oft mit bloßem Auge nicht mehr zu erkennen ist, welche Teile des Filmbildes am Computer erzeugt worden sind und welche nicht.

Filmglossar (4/4)

## Voice-Over

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der **Off-Erzähler** in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Als Off-Kommentar spielt Voice-Over auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Beziehung zueinander aufzuzeigen (beispielsweise NIGHT MAIL, Harry Watt, Basil Wright, Großbritannien 1936; SERENGETI DARF NICHT STERBEN, Bernhard Grzimek, Deutschland 1959) oder auch eine poetische Dimension zu ergänzen (zum Beispiel NACHT UND NEBEL, Nuit et brouillard, Alain Resnais, Frankreich 1955; DIE REISE DER PINGUINE, La Marche de l'empereur, Luc Jacquet, Frankreich 2004).

10  
(12)

Links und Literatur

## Links und Literatur

➔ Stream bei Netflix

<https://www.netflix.com/title/81221380>

➔ Die Graphic Novel bei Panini

<https://paninishop.de/sweet-tooth-tv-und-film-comics/sweet-tooth-1-deluxe-edition-dsweto001>

➔ Interview mit Zeichner Jeff Lemire zur Serienadaption

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/comics/jeff-lemire-ueber-die-verfilmung-von-sweet-tooth-eine-adaption-muss-fuer-sich-alleine-stehen/27202418.html>

➔ ApuZ: Kulturgeschichte des Comics

<https://www.bpb.de/apuz/189526/eine-kurze-kulturgeschichte-des-comics>

## Mehr auf kinofenster.de

➔ FOUR ROADS

(Filmbesprechung vom 04.06.2021)

<https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/four-roads-film/>

➔ ENDZEIT

(Filmbesprechung vom 21.08.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/endzeit-film/>

➔ WUNDER

(Filmbesprechung vom 24.01.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/wunder-film/>

Impressum

12  
(12)

## IMPRESSUM

**kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für  
politische Bildung/bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Adenauerallee 86, 53115 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0  
info@bpb.de

**Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),  
Kirsten Taylor

**Redaktionsteam:**

Sarah Hoffmann (bpb, Volontärin),  
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge

**Autor:**

Christian Horn

**Autorin Arbeitsblatt:**

Hanna Falkenstein

**Layout:**

Nadine Raasch

**Bildrechte:**

© Netflix

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische  
Bildung 2021